

Matth. Hohner Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14b) Trossingen (Württ.), Hohnerstraße 8

Drahtanschrift: Matthohner Trossingen.

Fernruf: 241, 242, 243, 451.

Postscheckkonto: Stuttgart 375.

Bankverbindungen: Südwestbank, Stuttgart; Schweizerischer Bankverein, Schaffhausen; Landeszentralbank von Württemberg-Hohenzollern, Rottweil a. N.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 22. Juni 1909 mit Wirkung ab 1. Januar 1909 gegründet.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Musikinstrumenten aller Art, insbesondere von Harmonikas sowie allen mit dem genannten Geschäftszweig mittelbar und unmittelbar im Zusammenhang stehenden Erzeugnissen und der Handel mit denselben. Die Gesellschaft hat einen bedeutenden Export nach allen Ländern der Erde und verfügt über eine sehr gut ausgebaute Verkaufsorganisation in der ganzen Welt.

Erzeugnisse: Mundharmonikas, Handharmonikas, Akkordeons.

Vorstand: Ernst Hohner, Trossingen; Dr. Karl Hohner, Trossingen; Matth. Hohner, Trossingen.

Aufsichtsrat: Alfred Federer, Überlingen, stellv. Vorsitz; Georg Meier, Schaffhausen; Alfred Rosewick, Stuttgart.

Abschlußprüfer: Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. 4% als Gewinnanteil auf die Aktien;
2. Satzungsmäßiger Gewinnanteil des Aufsichtsrats;
3. Rest steht zur Verfügung der H.-V.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Südwestbank, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 22. Juni 1909 mit Wirkung ab 1. Januar 1909 gegründet und ist aus der 1857 gegründeten offenen Handelsgesellschaft Matth. Hohner, Trossingen, hervorgegangen. Im gleichen Jahr erwarb die Gesellschaft die seit 1830 bestehende Mundharmonikafabrik Chr. Messner & Co., Trossingen.

1924 kaufte die Gesellschaft die erst kurze Zeit bestandene Mundharmonikafabrik „National-Harmonica-Co. Wilh. Kratt in Trossingen“ auf und stellte deren Betrieb ein. Das bisherige Tochterunternehmen „Kartonagenfabrik And. Birk-Koch G.m.b.H.“, deren alleinige Gesellschafterin die Gesellschaft war, ist als selbständige Gesellschaft aufgelöst und dem Unternehmen eingegliedert worden.

1928: Übernahme der seit 1855 bestehenden Firma „Chr. Weiss A.-G., Mundharmonikafabrik“, Trossingen

1929: Mit dem 1. Januar 1929 wurden die Gesellschaftsvermögen der Unternehmungen der Firma „And. Koch A.-G., Harmonikafabrik“, Trossingen, durch Kauf übernommen.

1935: Am 1. November 1935 ging die „Maschinenfabrik Johs. Koch“ durch Kauf auf die Gesellschaft über.

Die Anlagen der Gesellschaft sind von wesentlichen Kriegsschäden verschont geblieben.

Die Produktion lief nach dem Zusammenbruch zunächst nur in sehr beschränktem Rahmen wieder an. Die anfänglichen Schwierigkeiten in der Versorgung mit Rohstoffen und der Brennstoffmangel konnten im großen und ganzen überwunden werden.

Die Erzeugnisse werden seit Herbst 1948 nicht mehr bewirtschaftet. Als vordringlich werden beliefert: Die Besatzungsmacht sowie im großen Umfange der Export. Der Inlandsmarkt selbst kann nach Erfüllung der oben aufgeführten vordringlichen Lieferverpflichtungen im begrenzten Umfange ebenfalls wieder berücksichtigt werden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die Gesellschaft besitzt außer der Stammfirma in Trossingen und den obengenannten früher übernommenen Firmen Messner, Weiss und Koch in Trossingen, eine erhebliche Anzahl größerer und kleinerer Filialen und Nebenbetriebe an verschiedenen württembergischen und badischen Orten. Außerdem gehören ihr zahlreiche Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Arbeitsgemeinschaft verschiedener Industrien, Tübingen; Fachverband Musikinstrumenten-Industrie, Stuttgart.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. A.-K. M 3 000 000.—. Erhöht 1909 auf M 3 150 000, dann erhöht von 1920—1923 auf M 41 000 000 in 41 000 Aktien zu M 1000.—. 1924 Umstellung des Stamm-Aktien-Kapitals von M 41,0 Mill. auf RM 6 000 000.— durch Abstempelung von 40 000 Aktien von M 1000.— auf RM 150.—. Die 1,0 Mill. Vorz.-Aktien wurden zu RM 10.— je Stück eingezogen. Die Aktien zu RM 150.— wurden 1929 in Aktien zu RM 100.— und RM 1000.— umgetauscht. 1942 Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 50% von RM 6 000 000.— auf RM 9 000 000.— mit Wirkung ab 31. Dezember 1941. Die zur Durchführung der Berichtigung erforderlichen Beträge wurden gewonnen durch Zuschreibung zum Anlagevermögen auf bebaute Grundstücke: Geschäfts- und Wohngebäude RM 197 385,23, Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten RM 69 044,69, Maschinen und masch. Anlagen RM 417 340.—, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung RM 92 135.—, durch Zuschreibung zum Umlaufvermögen RM 1 053 732,12, durch Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage RM 950 000.— und durch Auflösung des Gewinnvortrages RM 220 362,96. Die anfallende Pauschsteuer von 10% = RM 300 000.— wurde aus dem Gewinn des Jahres 1941 gedeckt.

Heutiges Grundkapital: RM 9 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Matth. Hohner A.-G.

Notiert in: Stuttgart.

Ordn.-Nr.: 60 790.

Stückelung: 8900 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—8900), 1000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. zw. 1—15 000).

Lieferbare Stücke: Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947	1948
a) Arbeiter:	3692	1801	2090	2176	2826
b) Angestellte:	217	170	215	236	265
Jahresumsatz (in Mill. RM)	17,8	14,0	7,25	8,50	15,0

Kurse:	letzter DM-Kurse				
	1939	1946	1947	RM-Kurs	1948
höchster:	140	123	123		33
niedrigster:	125	119	119		18
letzter:	130	119	123	123	32

	Jan.	Febr.	März	April	Mai
	1949	1949	1949	1949	1949
höchster:	32	34	34	34	34
niedrigster:	30	32	34	34	34
letzter:	32	34	34	34	34
Stoppkurs:	123%				

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948
in %:	6	6	4 (6)	4	4	4	—	*)	*)	*)
Nr. des										
Div.-Sch.:	9	10	11	13	14	15	—			

*) Abschluß von H.-V. noch nicht genehmigt.
Verjährung der Div.-Scheine: gesetzlich.